

brücke

115. Ausgabe – Dezember 2017 / Januar 2018



Hoffnung

Seniorenfreizeiten 2018

Advent und Weihnachten

Kirchenbus eingestellt

Inhalt

Andacht	1
Thema	2
Thomas Müntzer – der gescheiterte Hoffnungsträger	2
Noch ist Zeit!	3
Die Hoffnung stirbt zuletzt...	3
Gemeindeleben	4
Du stellst meine Füße auf weiten Raum...	4
EAB Essen-Steele löst sich auf	4
Seniorenfreizeiten 2018	5
Jubiläen	6
Die Zionsingers beim Luther-Pop-Oratorium	8
„Wir brauchen keine Helden!“	9
Flüchtlingschor „grenzenlos“	9
Neues vom Bücherwurm	9
Nachbarn	10
Martineum: ehrenamtliche Helfer gesucht	10
Karl-Heinz-Balke-Haus	11
Wasser für alle	11
Aktuell	12
Aus dem Presbyterium	12
Termine und Veranstaltungen	13
Advent und Weihnachten	14
Geburtstage	16
Amtshandlungen September / Oktober	18
Predigtstätten, Gemeindezentren, regelm. Gruppen	22
Gottesdienstplan	24
Kontakte und Kontoverbindungen	Umschlag hinten

In eigener Sache

„Hoffnung“ haben wir diese Ausgabe betitelt und hierbei nicht nur an Weihnachten gedacht, sondern auch an die weitere Arbeit in unserer Gemeinde. Ein positiv besetzter Begriff, wie wir zunächst fanden; dennoch sind die Artikel zu diesem Thema recht nachdenklich und machen deutlich, dass man ja eigentlich aus einer schwierigen oder unangenehmen Lage heraus hofft – gerade ist das Leben also nicht so schön und es geht einem nicht gut. Dennoch blickt man zuversichtlich und auf Gott vertrauend in die Zukunft. Danke für die vielen Zuschriften!

Am 1. Advent, also am 3.12., beginnt ein neues Kirchenjahr, das auch für uns einige Änderungen bringt: Die Gottesdienstzeiten ändern sich wieder turnusmäßig (bitte beachten Sie die Uhrzeiten im Gottesdienstplan) und der Kirchenbus wird eingestellt. Lesen Sie hierzu „Aus dem Presbyterium“ auf Seite 12.

Weihnachten und das Jahresende rücken näher und man schaut auf das vergangene Jahr zurück. Vielleicht sind deshalb diesmal so viele Rückblicke in Wort und Bild bei uns eingegangen? Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

Wir wünschen Ihnen eine gute, friedliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2018!



Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen. Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Rosemarie Bresse 53 30 77; Werner Falk 53 87 41; Kerstin Müller, Andreas Müller (verantwortlich) 53 44 40; Peter Sander 53 77 95; Roger Schäfer 53 12 07; Reinhard Ziegler 53 24 91

E-Mail: bruecke@f-h-e.de;

Internet: www.freisenbruch-horst-eiberg.de / www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen

Layout: Andreas Müller

Druck: Druckerei Volker Stroemer; Auflage 6.000

Die nächste Ausgabe...

Das **Thema der nächsten Ausgabe** (Februar / März 2018) lautet

Zeig dich!

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an

bruecke@f-h-e.de

oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe links). Brieflich erreichen Sie uns im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen.

Und denken Sie bitte daran:

Redaktionsschluss ist der 15.12.2017!



Uwe Paulukat, Prädikant

Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.

5. Mose 5, 14

Liebe Gemeinde,

wenn Sie diese **brücke** in Händen halten, wird die Debatte über die Ladenöffnung an Heiligabend, der in diesem Jahr mit dem vierten Adventssonntag zusammenfällt, noch im Gange sein. Ausgelöst ist diese durch eine Formulierung im Ladenöffnungsgesetz für NRW, das zulässt, dass unter den diesjährigen Bedingungen die Lebensmittelgeschäfte von 10 bis 14 Uhr geöffnet sein dürfen. Dieses Gesetz ist unter einer CDU-Landesregierung entstanden, deren Parteivorsitzende 2017 in einem Interview sagte, dass die abendländische Kultur mit ihren Wurzeln in Christentum und Judentum „natürlich weiter für unser Land bestimmend“ bleibt.

Welch ein Widerspruch zur Verfassung unseres Landes, in der es heißt, dass der Sonntag als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt bleibt.

Dass zu den zentralen Regeln dieser abendländischen Kultur die Zehn Gebote gehören, aus denen auch der Monatsspruch für den Januar 2018 stammt, ist möglicherweise durch den Rost der Erinnerung gefallen.

Der Sabbat ist das Ende des Schöpfungswerks am siebenten Tag: Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. Daraus ergab sich die Aufforderung an den Menschen, den Sabbat als Ruhetag

Gottes dadurch zu heiligen, dass sie ihn ebenfalls als Ruhetag begehen. Ähnlich auch in unserem Monatsspruch, dort wurde aber schon auf den Auszug aus Ägypten zurückgeblickt und damit dem Sabbat auch eine soziale Dimension zugewiesen. In der Bergpredigt hat Jesus deutlich gemacht, dass er nicht gekommen sei, um das alttestamentliche Gesetz Gottes oder die Propheten aufzulösen. Viele Berichte in den Evangelien zeigen jedoch auf, dass es bei der Auslegung und Befolgung der Gebote zu Konflikten zwischen Jesus und den „Schriftgelehrten und Pharisäern“ kam. Ein Beispiel ist die Geschichte über das Ährenraufen am Sabbat: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.“ Damit wurde die Sabbatheiligung in besonderer Weise in den Dienst des Menschen gestellt. Die ersten Christen und Christinnen stammten aus dem Judentum und begingen deshalb zunächst auch den Sabbat. Als das Christentum sich über die ganze Welt ausbreitete, kamen jedoch mehr und mehr Christen nicht aus dieser Tradition. Auch findet sich im Neuen Testament, anders als bei vielen anderen Regeln aus dem Dekalog, weder in den Evangelien noch in den Briefen ein verbindlicher Hinweis auf die Sabbatheiligung. Dagegen wurde der auf den Sabbat folgende Tag, der Sonntag als erster Tag zum wichtigsten Tag der christlichen Woche, um der Auferstehung des Herrn zu gedenken, jeder Sonntag ist damit auch ein „kleines Ostern“. Daneben erinnert uns der Sonntag an den ewigen Ruhetag, der den Gläubigen (Hebr. 4, 9) verheißen ist.

So können wir auch heute an der Auffassung festhalten, dass der Sonntag die Rolle des Sabbats übernommen hat und so begangen werden soll:

Gott ruhte von seinen Werken und lässt Menschen an seiner Ruhe teilhaben, um des Menschen willen wurde der Ruhetag gemacht. Wir sind deshalb aufgefordert, Pause zu machen, uns bewusst von unserer täglichen Arbeit und von dem, was uns die übrige Woche beschäftigt, ab- und Gott zuzuwenden. Im Gedenken an die Taten Gottes als Grundfundament unseres Lebens können wir immer wieder neu dankbar werden.

In diesem Sinne bin ich dankbar, dass sich mittlerweile viele – gerade große – Lebensmittelläden entschieden haben, Heiligabend geschlossen zu halten.

Denen, die an diesem Tag ohne Sonntagsruhe auskommen müssen, weil sie alte und kranke Menschen betreuen, weil sie in Feuerwehr und Polizei Leben schützen und retten, weil sie an anderer Stelle für Menschen da sind, sage ich danke.

Uns allen wünsche ich ein fröhliches Jesusgeburtstagsfest.

Uwe Paulukat

Thomas Müntzer – der gescheiterte Hoffnungsträger

DENN DIE EINEN SIND IM DUNKELN
UND DIE ANDERN SIND IM LICHT.
UND MAN SIEHET DIE IM LICHT
DIE IM DUNKELN SIEHT MAN NICHT.
(BERTOLD BRECHT, DREIGROSCHENOPER)

Denen im Dunkeln galt sein Aufbegehren. Dieser verzweifelte und letztlich aussichtslose Kampf hat ihn das Leben gekostet, was in der Epoche seines Wirkens meist Folter und Enthauptung – so auch für ihn – bedeutete.

Auch die Biographie des Theologen Thomas Müntzer zeigt sich lückenhaft und umnebelt. Während die großen religiösen Reformer des 16. Jahrhunderts, Calvin, Luther, Zwingli durch tausende Seiten schriftlicher Hinterlassenschaft den heutigen Blick auf Leben und Werk erleichtern, passt das eigenhändige Zeugnis Müntzers in einen überschaubaren Buchband. Dies ist auch eine Folge seiner Verketzerung, schon zu Lebzeiten, aber erst recht nach seiner Hinrichtung.

Eine religiöse Erneuerung nach Luthers Vorstellung, die sich gegen eine menschenferne Kirche, ein selbstherrliches Papsttum und korrupte Kleriker richtete, fand auch unter den Fürsten seiner Zeit engagierte Befürworter. Thomas Müntzer hingegen führte Krieg – einen Zweifrontenkrieg gegen eine mächtige katholische Kirche und – was sich als viel gefährlicher erwies – eine feudale Gesellschaftsordnung, die zumindest zu diesem Zeitpunkt noch als gottgegeben wahrgenommen wurde. Während für Luther die spirituelle Befreiung des Christenmenschen von Bevormundung durch die hohe Geistlichkeit mit Gehorsam gegenüber weltlicher Macht einhergingen, verlangte Müntzer letztlich den Gottesstaat, dem sich alle unterschiedslos verpflichtet fühlen müssten. In dieser Radikalität erinnert er an den Dominikanermönch Savonarola, der 1498 als Ketzer verbrannt wurde.

Wer war dieser „Zerstörer aller Ordnung“? Er stammte nach eigenem Bekunden aus Stolberg im Harz. Legt man seine Studienzeit in Leipzig und Frankfurt/Oder zugrunde, lässt sich ein Geburtsjahr um 1489 vermuten. Über sein Elternhaus kann nur spekuliert werden. Auch Art und Anzahl der von ihm erworbenen akademischen Titel lässt sich nicht eindeutig belegen. Luther sprach ihn als Magister an.

1513 in Halberstadt zum Priester geweiht, ist er zunächst in Braunschweig und im Kanonissen-Stift Frose als Präfekt tätig. Aufenthalte in Wittenberg in den Jahren 1517/19 sind ebenfalls nachgewiesen. In Zwickau gerät er mit seinem katholischen Kollegen Egranus und den Franzis-

kanern aneinander. Seine Ablehnung des Klerus als Mittler zwischen Gott und den Menschen tritt aggressiv zu Tage. 1521 muss er die Stadt verlassen. Im Prager Manifest aus dem gleichen Jahr wettert er gegen die Papst-Kirche, die durch „geistlichen Ehebruch zur Hure“ geworden sei. Mit seiner These, Erleuchtung erlange der Mensch durch den heiligen Geist, unabhängig von den Worten der Heiligen Schrift, geht Müntzer in seiner Radikalität weit über Luther hinaus. Die letzte legale Tätigkeit des Unruhestifters ist die eines Pastors in Allstedt. Hier heiratet er im Jahre 1523 die ehemalige Nonne Ottilie von Gersen und entwickelt eine Liturgie-Reform in deutscher Sprache, die auch gregorianische Choräle mit einbezieht.



Der endgültige Bruch mit der Obrigkeit, auch der weltlichen, vollzieht sich am 13. August 1524 mit seiner berühmt-berüchtigten „Fürstenpredigt“. Thomas Müntzer erweitert den Anspruch auf „Freiheit eines Christenmenschen“ (Luther) auf das Recht zum Widerstand gegen Unterdrückung und Willkür durch geistliche und weltliche Macht, die durch feudale Strukturen den Willen Gottes pervertieren. Eine ungeheure Forderung, die 270 Jahre vor der Französischen Revolution noch nicht genügend Widerhall findet. Der streitbare Prediger muss erneut fliehen. In Mühlhausen setzt er sich an die Spitze des ungeordneten Bauernaufstandes in Thüringen und wird dessen intellektuelle Leitfigur. In Thomas Müntzer nimmt

die Hoffnung auf ein lebenswertes Dasein auch schon im Diesseits Gestalt an. Die verzweifelten Bauern, auch Tagelöhner und Bergleute kämpfen mit, müssen gegen das bestens ausgerüstete fürstliche Heer chancenlos bleiben. Am 15. Mai 1525 ertrinkt der Traum von Freiheit und Würde im Blut der Schlacht von Frankenhausen. Die Hinrichtung des Priesters und Rebellen findet am 27. Mai 1525 in Mühlhausen statt. Über das weitere Schicksal von Frau und Kind ist nichts bekannt.

Eine 500-Jahr-Feier, wie sie derzeit (auch kommerziell) für Martin Luther zelebriert wird, ist genauso verzichtbar wie eine ideologische Vereinnahmung, wie sie die ehemalige DDR-Führung vorgenommen hat. Thomas Müntzer hat im Schloss zu Allstedt – in den Worten seiner Zeit – eine Proklamation allgemeiner Menschenrechte vorweggenommen. Diese Vision ist ein Gedenken wert.

Reinhard Ziegler

Anmerkung für Interessierte: Das Panorama Museum im thüringischen Bad Frankenhausen zeigt ein monumentales (14 x 123 Meter) Abbild der Renaissance mit der Entscheidungsschlacht vor 492 Jahren im Mittelpunkt.

Noch ist Zeit!

In der vorletzten Ausgabe der **brücke** habe ich unter dem Titel „Nachfolge gesucht“ geschrieben, dass ich mich Mitte kommenden Jahres (genauer gesagt nach der April/Mai-Ausgabe) aus Zeitgründen aus der Gestaltung dieses Gemeindebriefes zurückziehen muss. Die Reaktion auf diese Ankündigung war, vornehm gesagt, verhalten: Bisher hat sich niemand bei uns gemeldet, der bereit gewesen wäre, diese Arbeit mitzutragen, geschweige denn zu übernehmen. Das ist schade, denn wenn sich hierfür niemand findet, würde das bedeuten, dass die **brücke** ab Mitte nächsten Jahres nicht mehr erscheinen könnte.

Aber – und darum steht dieser Artikel unter dem Thema dieser Ausgabe – wir geben die Hoffnung nicht auf! Wie ich schon damals geschrieben habe, ist es im Grunde kein Hexenwerk.

Zunächst muss nicht zwingend ein Einzelkämpfer her – technisch und organisatorisch sind alle Voraussetzungen gegeben, den Satz der **brücke** auch im Team mit zwei oder mehreren Personen zu bewerkstelligen.

Ein weiteres Vorurteil, dem ich immer wieder begegne, ist, dass man hervorragende Computerkenntnisse benötigt. Das ist nicht so! Man sollte zwar eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Rechner haben, aber die Bedienung der Layout-Software (wir benutzen das frei erhältliche Programm „Scribus“) ist im Prinzip reine Werkzeugbenutzung, die – wie jede Anwendung eines Werkzeugs – erlernbar ist. Wichtiger ist etwas ganz anderes: Ein Auge für Gestaltung. Sieht die Seite gut aus? Sind die Bilder gut und druckbar? Ist die Ausgabe stilistisch „aus einem Guss“?

Natürlich wird niemand ins kalte Wasser geworfen oder allein gelassen. Eine ausführliche Einarbeitung ist selbstverständlich, ebenso die Begleitung bei den ersten (und auch zweiten) Schritten.



© Rainder Sturm / pixelio.de

Wollen wir das?

Wenn Sie sich vorstellen können, im Redaktionskreis mitzuarbeiten, kontaktieren Sie mich gerne per Mail unter bruecke@f-h-e.de oder rufen Sie mich unter 53 44 40 an. Wir können dann gerne telefonisch oder persönlich alle Fragen, die Sie haben, klären. Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Müller

Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Wer kennt den Spruch nicht, oder hat ihn nicht schon mal für sich gedacht, wenn eine Hoffnung nicht erfüllt wurde.

Wir haben doch alle immer irgendwelche Hoffnungen... auf gutes Wetter, auf Harmonie in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Stadt, wo wir leben, in der Gemeinde. Hoffnung, gesund zu bleiben und mit möglichst wenig Schwierigkeiten durchs Leben zu kommen.

Wenn wir die Hoffnung nicht hätten, dass alles gut werden wird, würden wir uns dann überhaupt noch den zu erwartenden Problemen stellen? Ich glaube nicht.

An meinem Arbeitsplatz gibt es schon mal den Eindruck von Hoffnungslosigkeit. Solange einer meiner Patienten auch nur mit einem Gedanken an zu Hause beschäftigt ist,

gibt es die Hoffnungslosigkeit nicht. Manchmal ist es auch nur die Hoffnung, morgen etwas weniger Schmerzen zu haben als heute.

Ich hatte gehofft, meinen Vater trotz schlechter Diagnose noch möglichst lange erleben zu können. Sein Tod hat meine Hoffnung brutal auf ein realistisches Maß heruntergeschraubt. Hoffnungen können auch ins Unrealistische gesteigert werden. Hoffnungslosigkeit? Nein, nicht wirklich. Ohne Hoffnung das nächste Unbekannte in Angriff zu nehmen, wäre Stillstand. Hoffnung heißt ja auch kreativ sein, sich auf Veränderungen einlassen. Veränderung kann Angst machen, aber Hoffnung lässt zu, dass sich ja doch immer irgendwie alles zum Guten wenden kann... Mit Gottes Hilfe.

Anette Hadem

Du stellst meine Füße auf weiten Raum...

...betet ein Mensch in Psalm 31. So empfinde ich auch meinen Auftrag als Pfarrerin. Denn in dem weiten Raum, den Gott uns zur Verfügung stellt, dürfen wir vieles entdecken. Mein Name ist Alice Lorber, und ich bin seit dem 1. Oktober 2017 beauftragt, Ihr Pfarrteam in der Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg bis Ostern 2018 im Rahmen einer 75%-Stelle zu unterstützen.

Als Pfarrerin ist mir wichtig, dass die Worte der Bibel in unserem Alltag ihren Raum haben und lebendig bleiben. Vielleicht eröffnen sie dem einen oder der anderen von uns weiten Raum in vermeintlicher Enge? Daran erinnern mich immer wieder die Worte aus Psalm 31 Vers 9: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum...“

Diesen weiten Raum möchte ich gern erkunden und Ihnen Lust dazu machen mitzugehen, aus einer anderen Perspektive auf Alltägliches, Gewohntes zu schauen. Als Handwerkszeug hierfür bringe ich eine Fortbildung im „Bibliolog“ und im „Bibeltheater“ mit, die ich am Pastoralkolleg Ratzeburg abgeschlossen habe. Macht Sie das neugierig? Dann freue ich mich darauf, manches mit Ihnen auszuprobieren und zu erfahren, wie unterschiedlich ein Text auf uns wirken kann...

Weiten Raum durfte ich übrigens auch auf meinem persönlichen Lebensweg immer wieder erkunden – so führte

mich mein Weg über eine Ausbildung zur Bankkauffrau und die Tätigkeit im Firmenkundengeschäft der Deutschen Bank schließlich zum Theologiestudium. Nach dem Vikariat in Wuppertal habe ich meinen Dienst als Pfarrerin zur Anstellung in Neumünster (Evangelische Kirche in Norddeutschland) und in den Essener Gemeinden Bredeney, Haarzopf und Margarethenhöhe versehen.

In meiner Freizeit erkunde ich gern den „weiten Raum“, indem ich mit dem Fahrrad in der Natur unterwegs bin. Am liebsten fahre ich gemeinsam mit meinem Mann und unseren beiden Kindern Felix (4) und Ruth (3). Vielleicht kennen Sie ja auch ein schönes Ausflugsziel, das Sie uns empfehlen können? Über Tipps und Anregungen freuen wir uns sehr!

Ich bin sehr gespannt auf die vor uns liegende gemeinsame Zeit und freue mich darauf, Sie und Ihre Gemeinde kennen zu lernen und Ihnen in Gottesdiensten, Teams und bei verschiedenen anderen Gelegenheiten zu begegnen.

Möge uns Gottes Geist umwehen. Damit wir bei unseren Begegnungen gemeinsam den weiten Raum erkunden, auf den Gott unsere Füße stellt.

Alice Lorber



Pfarrerin Alice Lorber

EAB Essen-Steele löst sich auf

Nach nun 134 Jahren beendet die EAB-Steele am 31.12.2017 ihre Tätigkeit in Essen-Horst. Ihr Stammsitz war über sehr lange Zeit das Bonhoeffer-Haus im Mierendorffweg 4.

Als die Arbeitervereine im 19. Jahrhundert (EAB-Steele 1883) gegründet wurden, sollten diese die sozialen Probleme der Menschen im Fokus haben. Es war die Zeit des industriellen Aufbruchs. Damals fehlte die Präsenz und gleichberechtigte Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeiterschaft in der Kirche. Mit dieser Idee des Bergmannes Ludwig Fischer wurde der Ev. Arbeiterverein in Steele gegründet, der in seiner Blütezeit viele hundert Mitglieder hatte. Auch widrige Zeiten (Erster Weltkrieg, Drittes Reich, Zweiter Weltkrieg) konnten den Fortbestand der EAB nicht auslöschen. Nach 1945 wurde die EAB-Steele neu gegründet.

Nun sind wir in einem neuen Zeitalter, in dem die Menschen andere Kommunikationsmittel (TV, Internet, Handy) haben und nutzen. Dies sind nur einige Gründe, die dazu führen, dass junge Menschen sich nicht mehr für klassische Zusammentreffen interessieren. Es trifft mittlerweile viele Vereine in Deutschland. Auch fehlen die Großbetriebe (z. B. Kohle, Stahl), die in der Vergangenheit viele Menschen (auch) nach Feierabend zusammengeführt hatten. Unser Verein überaltert zunehmend, es fehlt die Jugend und auch an Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen.

Ich selber werde zur EAB-Borbeck wechseln, um im Landesverband NRW weiter tätig sein. Ich bedanke mich für die Treue unserer Mitglieder in den vergangenen Jahren und wünsche ihnen alles Gute für das Jahr 2018 und die weitere Zukunft.

Wolfgang Zell, Vorsitzender

Seniorenfreizeiten 2018

Für 2018 möchte ich noch einmal zwei Freizeiten anbieten. Die Mindestteilnehmerzahl bei beiden Freizeiten beträgt 20 Personen. Wie schon aus den Vorjahren gewohnt, möchte ich alle Interessierten bitten, sich bis zum 15. Januar 2018 bei mir persönlich, telefonisch oder per e-mail zu melden, damit ich ersehen kann, welche Freizeit(-en) in Frage kommen.

Preise und Teilnehmerzahlen gestalten sich wie folgt:

Bad Bocklet vom 04. - 14. Juni 2018

Ab 20 Personen, Vollpension,
pro Person im Doppel- bzw. Einzelzimmer € 900,00

Bad Bevensen vom 09. - 19. August 2018

Ab 20 Personen, Halbpension,
pro Person im Doppelzimmer € 930,00
Ab 20 Personen, Halbpension,
pro Person im Einzelzimmer € 960,00
Aufpreis pro Person für Vollpension € 60,00

Bad Bocklet ist eins der fünf bayerischen Staatsbäder am Rande der Rhön. Das „Biedermeierbad“ lädt mit seinem historischen „Brunnenbau“ und einem herrlichen Kurgarten zur Erholung ein. Im Kurgarten gibt es ausreichend viele Bänke, einen Konzertsaal, ein Café, einen Lesesaal, eine Minigolfanlage und ein Kneipptretbecken. Die Kurkarte beinhaltet eine kostenlose Busverbindung nach Bad Kissingen. Wander- und Radwanderwege sind gut zu bewältigen.

Wir wohnen in historischen Gebäuden (Einrichtung der Caritas) rund um den Kurgarten. Die Zimmer sind mit Dusch- bzw. Vollbad, TV, Telefon und Safe ausgestattet. Ein kleines Schwimmbad kann kostenlos benutzt werden, Saunen gegen Aufpreis. Für Bad Bocklet empfiehlt sich Vollpension; Halbpension wäre ebenfalls buchbar.

Bad Bevensen liegt in der Lüneburger Heide zwischen Uelzen und Lüneburg an der Ilmenau und dem Elbe-Seiten-



Der Kurpark in Bad Bocklet

kanal. Es gibt einen großen Kurpark, Restaurants, Cafés, eine Jod-Sole-Therme, eine Minigolfanlage, eine Altstadt, Wander- und Radwanderwege und in der näheren Umgebung zwei Klöster. Eine Stadtführung wird sich lohnen, ebenso die Erkundung des Wilseder Berges oder eine der umliegenden Städte.

Das Hotel Ascona, in dem wir wohnen werden, ist ein 4-Sterne-Hotel, hat ein kleines Schwimmbad mit Innen- und Außenliegen zum Ausruhen, verschiedene Saunen (kostenlos nutzbar), einen Wellnessbereich, verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten und einen kostenlosen Fahrradverleih (z. Zt. 14 Fahrräder). Jedes Zimmer hat einen kleinen Balkon, TV, Telefon, Safe, Dusch- bzw. Vollbad Hier bietet sich Halbpension an. Vollpension kann zu einem Aufpreis von 60,00 € gebucht werden.

Die Reisekosten beinhalten jeweils Unterbringung, VP (Bad Bocklet) bzw. HP (Bad Bevensen), Hin- und Rückfahrt, einen Halbtagesausflug und Trinkgelder für die Busfahrer.

Anneliese Faseler

Ich habe Interesse und bitte um ein Anmeldeformular für die Freizeit in:

☐ Bad Bocklet vom 04. bis zum 14 Juni 2018

☐ Bad Bevensen vom 09. bis zum 19. August 2018

Name _____

Anschrift _____

Datum _____ Unterschrift _____

Außer mir möchte noch eine weitere Person ein Anmeldeformular zugeschickt bekommen (Name und Anschrift):

Abzugeben: bei den Küsterinnen im Heliand-Zentrum

Oder: im Gemeindebüro – Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen

Oder: bei Anneliese Faseler, von-der-Vogelweide-Str. 13 A, 45279 Essen, Tel. 0201 53 97 43, e-mail: anne-faseler@web.de



Jubiläen

Vom 13. bis zum 15.10.2017 feierten wir (in kleinerem Rahmen als ursprünglich angedacht) 40 Jahre Bodelschwingh-Haus und 60 Jahre Zionskirche. Einen kleinen Eindruck dieses Jubiläumswochenendes vermitteln die nachfolgenden Bilder von Roger Schäfer, Astrid Hübner und Wolfgang Gutbier.





Die Zionsingers beim Luther-Pop-Oratorium

Im Jahr 2017 jährte sich am 31. Oktober zum 500. Mal Luthers sogenannter Thesenanschlag. Er gilt als Beginn der Reformation, die Mitteleuropa grundlegend veränderte und sich in vielen Bereichen der Gesellschaft bis heute auswirkt. Aus diesem Anlass kommt seit Januar 2017 das grandiose Werk „Luther“ von Michael Kunze (Libretto) und Dieter Falk (Musik) in zahlreichen Städten Deutschlands zur Aufführung. Mit dabei sind ein Symphonieorchester, eine Rockband und zahlreiche Musicalstars. Aber nicht umsonst heißt es im Untertitel: „Das Projekt der tausend Stimmen“. Denn ein stimmgewaltiger Chor aus bis zu 3.000 Sängerinnen und Sängern aus der jeweiligen Stadt bzw. Region sind die Hauptmitwirkenden. Angestoßen und begleitet wird dieses Projekt durch die Stiftung Creative Kirche aus Witten.

tor Christoph Spengler geworfen. Bei ihm fühlten wir uns absolut sicher, wann und nach wie viel Takten der Choreinsatz erfolgt und auch das Ende ist.

Am Samstag, dem 4. Februar 2017, war dann der große Tag. Um 12 Uhr begannen bereits das Einsingen und die Vorbereitungen. Um 14 Uhr begann die erste Aufführung, denn kurz nach Bekanntwerden der Veranstaltung war die Aufführung um 19 Uhr bereits ausverkauft. Am Nachmittag übernahm einer der Projektpaten, Kabarettist und Moderator Dr. Eckart von Hirschhausen, die Begrüßungsworte. Die zeitgemäße Musik, mal poppig, rockig und manchmal auch sakral ließ keinen der jeweils 10.000 Besucher auf den Sitzen. Das begeisterte Mitsingen und Mitklatschen im Fi-

nale und bei der Zugabe ist durchaus gewollt. Ein unvergessliches Ereignis auch für uns Mitwirkende, eingeschlossen das Erlebnis der Gänsehaut bei den Lichteffekten, Nebelschwaden und den Laserstrahlen.

Am Tag danach dann die große Frage: Das soll's gewesen sein? Da kommt doch noch Berlin am 29. Oktober. Aber wie groß die Enttäuschung: Es hatten sich bereits über 4.000 Sängerinnen und Sänger gemeldet. Nur zwei unserer Gospelsänger hatten sich bereits vorher angemeldet und konnten dabei sein. Recherchen ergaben, dass in Witten zwei Aufführungen geplant waren. 330 Sängerinnen und Sänger konnten mitmachen. Mit sieben Mitgliedern unseres Gospelchores waren wir dann auch dabei.

Auf Vorschlag unserer Chorleiterin Dorothea Menges hatten sich auch die „Zionsingers“ spontan bereit erklärt, an diesem Projekt mitzuwirken. Denn eine Aufführung war u.a. in Düsseldorf geplant. Nach den Sommerferien 2016 begannen bereits die Proben zu den einzelnen Liedern des Oratoriums. Hilfreich waren dabei CDs mit den einzelnen Stimmlagen. Am 24.09.2016 fand dann eine von mehreren Regionalproben in Ratingen statt. Zu der Hauptprobe in der Essener Grugahalle am 29. Januar 2017 fanden sich bereits alle 3.000 Mitwirkenden ein. Dieter Falk ließ es sich nicht nehmen, selbst die Probe zu leiten. Er sparte dabei nicht mit kleinen Hinweisen und Anekdoten, wie im Einzelnen dieses Oratorium entstanden ist.

Wir alle fieberten nun der Generalprobe am 3. Februar 2017 im Düsseldorfer ISS Dome entgegen. Zunächst einmal erschlägt einen die Halle, in welcher bis zu 13.000 Personen Platz finden können. Die gesamte Westtribüne wurde nun allein vom Chor eingenommen. Nach Einsingen und Soundcheck begann dann die Generalprobe. Neben dem Orchesterdirigenten standen uns zwei Chordirigenten zur Verfügung. Wir hatten unser Auge auf Kirchenmusikdirek-

Aber auch hier der bekannte Ablauf: Die beiden Vorstellung am Samstag und Sonntag mit je ca. 700 Zuschauern waren schnell ausverkauft. Am Sonntag wurde eine zweite Aufführung eingeplant und für Samstag wurde die Generalprobe als öffentliche Probe eingerichtet. Für uns eine harte Bedingung, denn auf der Bühne gab es keine Sitzplätze. Wir haben es überlebt, hatten in Miriam Schäfer eine tolle Chorleiterin und erlebten das Oratorium hautnah am Geschehen. Im Mittelpunkt steht dabei Martin Luther, der 1521 vor dem Reichstag von Worms aufgefordert ist, seine kirchenkritischen Aussagen zu widerrufen, Luther mit all seinen Ängsten, Zweifeln, Gewissenskonflikten und seiner festen Überzeugung. Seine Fragen und Anschuldigungen enden in der Aussage: „Ich will selber denken“. Bis am Ende der Chor, alle Solisten und alle im Saal stehenden Zuschauer ein großes Ensemble bilden und gemeinsam singen: „Wir sind Gottes Kinder, wo auch immer. Keiner ist allein“.

Ernst-Albert Ratajczak



© Ernst-Albert Ratajczak

„Wir brauchen keine Helden!“

Unter diesem Titel kamen am Reformationstag über 300 Menschen aus Kray, Steele, Überruhr und Bergerhausen zu uns zum gemeinsamen Gottesdienst ins voll besetzte Heliand-Zentrum. Da war viel Freude am gemeinsamen Singen und ein guter Geist zu spüren, der die Feiernden miteinander verband.



Wolfgang Blöcker (Bergerhausen), Hanna Mausehund (Königssteele), Friederike Wilberg (Freisenbruch-Horst-Eiberg), Monika Elsner (Kray), Martin Prang (Überruhr) (von links nach rechts)

Nein, wir brauchen keine Helden, aber wir brauchen Menschen wie Martin Luther, der für seine Überzeugungen zur Erneuerung der Kirche einstand, der spürte, was in der Luft lag, der den Finger in die Wunde legte. Und wir brauchen auch heute Menschen wie dich und mich, die auf ihre innere Stimme hören und mit daran wirken, in welcher Gestalt der Glaube heute lebendig gelebt werden kann.

An Mose wurde dabei erinnert, der von Gott beauftragt wurde, sich aber hoffnungslos damit überfordert fühlte. Er war tatsächlich zunächst mal alles andere als ein Held. Aber er willigte ein, ließ sich auf seine Aufgabe ein. Wir brauchen auch heute Leute wie Mose, Leute wie dich und mich, die sich einlassen...

Friederike Wilberg

Flüchtlingschor „grenzenlos“

Sonntags zwischen 12 und 14 Uhr trifft sich im Bonhoeffer-Haus der Flüchtlingschor „grenzenlos“ unter Leitung von Michael Papsdorf. Zwischen 8 und 14 Kinder haben viel Freude beim gemeinsamen Singen.

Bewegung zum Singen spielt eine große Rolle. Klatschen, Stampfen aber auch viele Gesten und Bewegungen ergänzen das Singen. Die Texte sind zwar überwiegend deutsch, aber das Lied von der Spinne, die im Regenrohr hochklettert, vom Regen heruntergespült wird und dann wieder herauf klettert singen wir in deutsch, arabisch und englisch.

Da der Raum noch lange nicht an seine Grenzen stößt, laden wir interessierte Kinder, aber auch mutige Erwachsene zum Mitmachen ein. Erwachsene brauchen sicherlich mehr Mut als Kinder, denn die trauen sich viel eher am Ende auswendig zu singen und alle Bewegungen zu machen.

Man kann ganz einfach um 12 Uhr hereinschauen oder sich vorher beim Chorleiter anmelden: 0151 61 49 66 34.

Wer den Chor einmal in Aktion erleben möchte, kann ihn am 09.12.2017 zwischen 15 und 15.30 Uhr auf der Bühne des Steeler Weihnachtsmarktes erleben. Herzliche Einladung!

Michael Papsdorf

Neues vom Bücherwurm

Heiße, bald ist Weihnachtstag!
Herausgeber: Mascha Schwarz
Verlag: Tulipan
Preis: 24,95€



Wenn es nach Zimtsternen, Bratäpfeln und gebrannten Mandeln duftet, ist die Weihnachtszeit ganz nah. Zeit, um es sich gemütlich zu machen! Dieses fröhlich-besinnliche Advents-Hausbuch mit Bildern von

Almud Kunert stimmt die ganze Familie auf Weihnachten ein – mit farbenfrohen Illustrationen und einer liebevollen Auswahl von Geschichten, Gedichten, Liedern, Rezepten und Bastelideen.

Weitere Artikel für die Advents- und Weihnachtszeit sowie Kalender und Losungen hält der Büchertisch im Heliand-Zentrum **am 10. und 17.12.** vor und nach dem Gottesdienst für Sie bereit.

Gruppen im Martineum suchen ehrenamtliche Helfer

Männerstammtisch



An jedem letzten Donnerstag im Monat treffen sich Männer aus dem Martineum von 16:00-18:00 Uhr im Saal des Paul-Bever-Hauses, Augenerstraße 36, 45276 Essen, zu einem Männerstammtisch.

2003 wurde der Männerstammtisch im Seniorenzentrum gegründet. Seither trifft man sich, um in geselliger Runde zu singen, Witze und Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten zu geben – das Lamentieren über die Schlechtigkeiten der Welt gehört auch unbedingt dazu. Auch kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz, leckeres Essen und ein Bierchen gibt es gratis.

Der Stammtisch würde es begrüßen, wenn sich der eine oder andere Stammtischbruder oder ehrenamtliche Helfer zur Unterstützung finden würde.

Ansprechpartnerin ist Claudia Hanke, Tel. 0201/5023-422, E-Mail: hanke@martineum-essen.de.

Günter Fritz-Henkst

Malgruppe Z („Zeitreisende“)



Seit dem 11. November 2015 bieten wir für die Bewohner des Seniorenzentrums Martineum in Essen-Steele einen Malkurs an. Ob mit einfachen Buntstiften, Pastellkreide oder Wasserfarben, alles, was den Kursteilnehmern Spaß macht, ist erlaubt und wird ausprobiert. Die Malgruppe trifft sich einmal im Monat für eine Stunde, um in die Welt der Farben einzutauchen und mit Freude Bilder auf Papier zu bringen.

Während einer solchen Malstunde ist der Heimbewohner unter anderen, die das gleiche Schicksal erleben. Sie haben die Chance, Kontakte zu knüpfen. Durch das gemeinsame Tun und Anschauen der Bilder fühlen sich die Senioren nicht allein und werden zugleich in ihren Fähigkeiten gefordert. Auch, wenn sich viele am Anfang schwer tun, nur einige Striche zu Papier zu bringen: „Ich kann nicht malen“, dies ist immer der erste Satz beim Kennenlernen, aber dieser Satz trifft schon lange nicht mehr zu. Wir freuen uns jedes Mal, mit welcher Konzentration und Kreativität Farbe auf Papier gebracht wird und so Bilder entstehen. In den Gesichtern ist zu sehen, dass es einfach Spaß macht. Nur durch die Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen sind solche Kreativgruppen erst möglich.

Ansprechpartner: Günter Fritz-Henkst, Tel. 0152 31901375, E-Mail: guenterhenkst@freenet.de.

Günter Fritz-Henkst

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.
LUKAS 1,78-79

Karl-Heinz-Balke-Haus

Vor zwei Jahren, am 31. Oktober 2015, konnte das Martineum das dreißigjährige Bestehen des Ev. Altenkrankenhauses feiern. Wenige Wochen zuvor verstarb der langjährige Geschäftsführer des Martineums, Herr Karl-Heinz Balke. Karl-Heinz Balke war der erste Geschäftsführer des Martineums und hat sich in verschiedener Funktion fast 36 Jahre um das Martineum verdient gemacht. So war er u. a. federführend verantwortlich für den Bau der drei stationären Pflegeeinrichtungen und der Häuser des Be- treuten Wohnens am Villenweg.

„Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise; und ist er noch so klein er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsere Welt“. Dieser Text eines Kirchenliedes von Manfred Siebold passte zu Karl-Heinz Balke; mit seiner liebevollen, bestimmten und verbindlichen Art hat er bis heute den „Geist“ des Martineums maßgeblich geprägt.



Am 14. Oktober dieses Jahres wurde wegen seiner Verdienste in einem feierlichen Akt das Ev. Altenkrankenhaus umbenannt in Karl-Heinz-Balke-Haus. Nach einer einführenden Andacht durch Pfarrer Johannes Heun hielt Heinrich Gerlach, selbst langjähriger Geschäftsführer und Wegbegleiter von Karl-Heinz Balke im Martineum, die Festrede. Auch die Familie von Karl-Heinz Balke wohnte dem feierlichen Akt bei und sein Sohn, Peter Balke, sprach das erste Grußwort. Weitere Grußworte sprachen Manfred Stieldorf, Vorsitzender des Bewohnerbeirates des Martineums und Vorsitzender des Fördervereins sowie Pfarrer Volker Emler, der als Gehörlosenseelsorger für Schwerhörige und Gehörlose im gesamten Ruhrgebiet zuständig ist.

Im Anschluss gab es ein gemütliches Beisammensein bei einem kleinen Imbiss in der Cafeteria des „Karl-Heinz-Balke-Hauses“, wo man sich in vielen Gesprächen an Ereignisse rund um den Namensgeber erinnerte.

Günter Fritz-Henkst

Wasser für alle

59. Aktion von „Brot für die Welt“ setzt Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Auf dem Land muss das knappe Wasser oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Es sind meist Frauen, die das kostbare Gut kilometerweit schleppen müssen. Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf.



Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Dazu trägt auch bei, dass etwa ein Fünftel des weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Wassers in „virtueller“ Form ins Ausland exportiert wird. Auch für unsere Ernährung oder unsere Kleidung werden Felder in trockenen Regionen zum Beispiel für Futtersoja oder Baumwolle aufwändig bewässert. Dieses Wasser fehlt dann den Menschen vor Ort.

Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Aber Brot für die Welt setzt sich auch dafür ein, dass hiesige Landwirtschaft und Industrie verantwortungsbewusster und nachhaltiger mit der Ressource Wasser umgehen. Zusätzlich kann jeder und jede von uns durch den Kauf regionaler und saisonaler Produkte helfen, den Import virtuellen Wassers aus den trockenen Regionen der Welt zu reduzieren. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut - für alle Menschen weltweit.

Unterstützen Sie unsere Partner in ihrer Arbeit! Helfen Sie mit, damit Wasser – unsere wichtigste natürliche Ressource – allen Menschen gerecht zugute kommt!

Helfen Sie helfen: Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB.

Anm. d. Red.: Im Gottesdienst an Heiligabend wird die Kollekte für Brot für die Welt bestimmt sein.

Aus dem Presbyterium

Einen Bericht für die *brücke* über die Beratungsergebnisse des Presbyteriums zu schreiben, ist gerade in diesen Monaten sehr schwierig. Damit die *brücke* rechtzeitig zum Verteilen bereit liegt, sind bestimmte Fristen einzuhalten. Was besonders schwierig ist, wenn (wie im Moment) die Sitzungen von den normalen Terminen abweichen oder wie im Oktober ganz ausfallen. Man kann sich leicht vorstellen, dass manche Information schon beim Verteilen des Gemeindebriefes überholt ist.

So berichtete ich in der letzten Ausgabe, dass es wohl nicht gelingen würde, eine Pfarrerin oder einen Pfarrer zu finden, der tatsächlich die Vakanzvertretung auch in dem vollen Umfang wahrnehmen kann, wie sie unserer Gemeinde zusteht. Bereits in der Sitzung Ende September war auch diese Information schon wieder überholt. Im September ergab es sich kurzfristig, dass bereits ab Oktober Pfarrerin Alice Lorber als Vertretung eingesetzt werden kann. Bis Ostern kann sie mit einem Umfang von 75% einer vollen Stelle bei uns tätig sein, ab Ostern bis zum Sommer mit einem Umfang von 50%. Viele von Ihnen werden Frau Lorber schon bei der Gemeindeversammlung am 19.11.2017 oder auch bei einer Gemeindeveranstaltung kennengelernt haben. Sie stellt sich auf Seite 4 dieser Ausgabe selber vor.

Für einige der Aufgaben oder Ämter, die bisher von Pfarrer Breetzke-Stahlhut wahrgenommen wurden, war zu klären, wer diese übernehmen kann. Für einiges konnte schon eine Lösung gefunden werden. Beispielsweise wird in Zukunft unser Finanzkirchmeister Franz-Josef Rotmann in der Gesellschafterversammlung des Martineums der Vertreter unserer Gemeinde sein.

Die Beratungen zum notwendigen Beschluss, welche Aufgaben nach der Neubesetzung von dem zukünftigen Inhaber der halben Pfarrstelle ausgeführt werden sollen bzw. müssen, standen in der Septembersitzung noch am Anfang. Es ist nicht praktikabel, einfach nur von den von Pfarrer Breetzke-Stahlhut wahrgenommenen Aufgaben so viel zu streichen, dass der verbliebene Rest mit einer halben Stelle leistbar scheint. So wird sich der reduzierte Umfang an Pfarrstellen auf die Möglichkeiten der Vertretung der Pfarrer untereinander auswirken. Um darüber zukunftsweisend entscheiden zu können, wurde deshalb im September ein genereller Ausblick auf die fernere Zukunft geworfen: Werden in 20 Jahren die Gottesdienste noch dieselben sein wie jetzt? Werden wir dann noch alle derzeitigen Gemeindezentren und -stützpunkte so nutzen wie bisher? Welche Schwerpunkte wird wohl unser Gemeindeleben haben? Wer wird daran mitwirken? Neben manch pessimistischen Vermutungen gab es auch sehr positive Ausblicke. Beide Sichtweisen wird das Presbyterium in seine weiteren Beratungen mit einbeziehen.

Ein zweiter großer Tagesordnungspunkt der Sitzung war der Bericht über die aktuellen Bauvorhaben. Auch in diesem Punkt kann der Bericht wohl nicht ganz aktuell sein: Es

ist zu erwarten, dass bei Erscheinen der *brücke* Anfang Dezember die meisten Arbeiten am neuen Portal und Vordach der Zionskirche abgeschlossen sein werden. Die Instandsetzung des Außenbereiches vor dem Eingang des Bodelschwingh-Hauses war bereits zum Jubiläumstag am 13.10. im Wesentlichen abgeschlossen. Die Heizungsanlage im Heliand-Zentrum soll aufgrund einer Verfügung des Schornsteinfegers schon im November ausgetauscht sein. Auch für die Sachbeschädigung auf dem Dach des Bonhoeffer-Hauses soll sehr kurzfristig eine Lösung gefunden werden. Für das langfristige Vorhaben der Modernisierung der Trauerhalle ist im September nach gründlicher Vorbereitung ein Bauantrag gestellt worden. Es bleibt abzuwarten, wann der tatsächliche Baubeginn erfolgen kann.

Im November war nach der ausgefallenen Oktobersitzung eine große Tagesordnung zu bearbeiten. Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend genannt. Es wurde beschlossen, dass mit Beginn des neuen Kirchenjahres die Gottesdienste im Heliand-Zentrum wieder um 9.45 Uhr und in der Zionskirche um 11.15 Uhr beginnen werden; dies folgt dem vor zwei Jahren erstellten Gottesdienstkonzept. Am 3. Sonntag im Monat findet in der Zionskirche ausschließlich der Kindergottesdienst statt. Vor zwei Jahren war begleitend zum neuen Konzept der Gottesdienste auch der Kirchenbus für das Erreichen der jeweils anderen Gemeindezentren als Angebot eingerichtet worden. Inzwischen hat sich gezeigt, dass dieses Angebot so wenig angenommen wurde, dass Kosten und Nutzen in keinem angemessenen Verhältnis stehen. Das Angebot wird daher mit dem neuen Kirchenjahr eingestellt. Zwei Veränderungen gibt es auch zu den Gottesdiensten an den kommenden Feiertagen. Am Heiligabend wird es im Heliand-Zentrum keine Christmette mehr geben und am Silvesterabend findet nur ein Gottesdienst in der Zionskirche statt.

Auch konnte im November der Haushalt der Gemeinde für 2018 beschlossen werden. Neben den üblichen Einnahmen und Ausgaben beinhaltete dieser auch die Mittelbereitstellung für die schon länger in Planung begriffenen notwendigen Renovierungsmaßnahmen im Gemeindesaal der Zionskirche, z.B. für die Erneuerung der Fenster und die Instandsetzung des Bodens.

Neben Rückblicken auf gemeindliche Veranstaltungen gab es auch einen Ausblick auf die zukünftige Ausgestaltung der Partnerschaft mit der Gemeinde Greiffenberg. Beim Besuch der Greiffenberger am Jubiläumswochenende wurde schon angedacht, dass demnächst auch themenbezogene Treffen, z.B. im Rahmen der Kirchenmusik stattfinden sollen. Man war sich einig, an der Partnerschaft auch bei sich ändernden Gemeindegrenzen festzuhalten und sie weiterhin als gewachsene, herzliche und inhaltliche Partnerschaft wie in den vergangenen 52 Jahren zu leben. In 2018 ist statt eines Gegenbesuches in Greiffenberg eine Begegnung an einem dritten Ort geplant.

Kerstin Müller

Aktuelle Termine und Veranstaltungen

B

Bodelschwingh-Haus

Bn

Bonhoeffer-Haus

H

Heliand-Zentrum

Z

Zionskirche

Frauenabendkreis

Z

Der Frauenabendkreis trifft sich in der Regel **14-tägig dienstags um 18.00 Uhr**. Die nächsten Termine sind:

- 12.12.** Adventsfeier (Team)
anschließend Weihnachtsferien
- 09.01.** Rückblick und Ausblick (Fr. B. Schwieters)
- 23.01.** Evangelische Beratungsarbeit (Pfr. O. Zechlin)

Epiphanias mit Romanos-Chor

Z

Zusammen mit dem Romanos-Chor für ostkirchliche Liturgie feiern wir am

Samstag, dem 06.01.2018, um 19.30 Uhr

einen festlichen Epiphanias-Gottesdienst.

Am Vorabend des orthodoxen Weihnachtsfestes erklingt die festliche Liturgie und die vielen Stimmen des Chores erfüllen die Zionskirche mit weihnachtlicher Freude. Die Predigt hält Pfarrer Zechlin.

Am Sonntag, dem 07.01., findet daher kein Abendgottesdienst in der Zionskirche statt!

Gandhi für den Hausgebrauch

H

... und schlagfertig wie Jesus

Konflikte gehören zum Leben: In der Familie, in der Schule, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder im Supermarkt. Handeln mit Gandhi und Jesus als Vorbildern entwirft das Gegenüber und eröffnet ein Feld für konstruktive Kommunikation. Wohlwollend-gerechtes, d.h. gütekraftiges Streiten ist besser als Mundhalten oder Draufhauen. Streitkunst à la Gandhi und Jesus hat es in sich. „...Die andere Wange hinhalten“ heißt nicht: Ich bin ein Masochist, sondern: Ich behalte meine Würde und werde gewaltfrei offensiv. Der Workshop am

Samstag, dem 13.01.2018, von 11.00-17.30 Uhr

bietet Theorie und Praxis für eine positive Streitkunst:

„LASS DICH NICHT VOM BÖSEN ÜBERWINDEN,
SONDERN ÜBERWINDE BÖSES MIT GUTEM.“
(PAULUS, RÖMER 12,21)

Alltagskonflikte von Teilnehmenden können exemplarisch im Rollenspiel gelöst werden. So wachsen innere Stärke und Schlagfertigkeit. Der Workshop ist entgeltfrei, es wird ein Spendenkörbchen aufgestellt.

Leitung: Dr. Martin Arnold, Friedensforscher und Brigitte Venker, Klinische Psychologin.

Anmeldung bei Brigitte Venker bis zum 05.01.2018:
b-venker@web.de oder Tel. 0201-44 41 12.

Musik für gute Laune

Z

Zu einem Konzert mit Evergreens aus der „Wiener Zeit“ lädt der Förderverein am

Sonntag, dem 28.01.2018, ab 16.00 Uhr

ein. Es musiziert ein Ensemble aus Violinen, Kontrabass und Klavier unter Leitung von Andreas Illgner. Ab 15.00 Uhr gibt es wieder das bewährte Kuchenbuffet.

Dorothea Menges

Storytime-Gottesdienst

Z

Dieser Gottesdienst orientiert sich an den Jugendlichen in der Gemeinde.

Besonders die Konfirmandinnen und Konfirmanden aller Bezirke und die Jugend sind am

Sonntag, dem 04.02.2018, um 10.00 Uhr

dazu herzlich eingeladen, natürlich aber auch Eltern und alle anderen. Lieder und Aktionen stehen im Lichte des Karnevals.

Pfarrer Zechlin und das Konfi-Team bereiten diese aktionsreiche Storytime vor.

Advent und Weihnachten

Morgensegen im Advent

H

Dienstags um 7

Auch in diesem Advent ist wieder wöchentlich Gelegenheit, den Tag adventlich anders zu beginnen: In der Stille der dunklen Kirche ankommen, Klängen des Monochords lauschen, in die Stille horchen, singen, beten, einen kleinen Impuls mitnehmen. Mich bewusst auf einen inneren Adventsweg einlassen.

Termine: Dienstag, 05.12., 12.12. und 19.12., jeweils von 7.00-7.30 Uhr.

KiTa-Adventsgottesdienst

H

Zusammen der KiTa Vogelweide feiern wir am

Sonntag, dem 10.12.2017 (2. Advent), um 11.30 Uhr

Advent. Kinder, Eltern, das KiTa-Team und Pfarrer Zechlin gestalten diesen Gottesdienst.



© Bernd Kasper / pixelio.de

Seniorenadventfeier im Martineum

für die gesamte Gemeinde

Wir laden herzlich alle Menschen in unserer Gemeinde ab 70 Jahren am

Mittwoch, dem 13.12.2017, ab 15.30 Uhr

ins evangelische Seniorenzentrum Martineum an der Augenerstraße 36 ein. Kaffee, Kuchen und ein adventliches Programm aus Liedern und besinnlichen Beiträgen erwarten Sie in froher Gemeinschaft.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihr Kommen anmelden: Per Telefon im Gemeindeamt unter 84 72 620 oder unter gemeindebuero@f-h-e.de.

Alice Lorber, Friederike Wilberg, Olaf Zechlin

Spekulatius und Prosecco

Z

Spekulatius und Prosecco – ein alternatives Weihnachtskonzert am

Samstag, dem 16.12.2017, um 15.30 Uhr!

Vier Chöre – Crashendo aus Bochum, Domfratzen aus Köln, Schräglage aus Essen und 8erBahn aus Essen – singen ein bisschen hiervon und etwas davon. A cappella oder mit wenig Begleitung. Andächtige Stille und kurz darauf Stagediving. Zugeständnisse an Traditionen und rechtzeitige Umkehr, mal flehend, mal höhnisch. Zwischendurch gibt es Spekulatius und Prosecco!



© Schräglage

Tief im Westen ist es zwischenzeitlich schon Tradition und langersehntes Highlight mit weihnachtlichem Kontrastprogramm, wenn Oliver Noack alle zwei Jahre mit seinen Chören zum chorischen Saisonfinale aufläuft. Knapp 100 frenetische Gesangsbegeisterte bringt er da mit einem fulminanten Programm auf die Bühne. Abwechslung ist mehr als garantiert, denn unterschiedlicher könnten die Ensembles zwischen acht und 35 Sängern kaum sein. Und wenn dann zwischendurch immer mal alle auf der Bühne stehen, gibt es Gänsehaut pur vor und auf der Bühne.

Der Eintritt kostet 14,- €, ermäßigt 9,- €. Vorbestellungen unter <http://www.spekpro.de>.



© epd

Luzia-Gottesdienst

H Kennen Sie Luzia? Die adventliche Lichtfigur der Schweden? Am 13.12. ist ihr Tag...

Dieser Gottesdienst am

Sonntag, dem 17.12.2017 (3. Advent), um 9.45 Uhr

soll ihr gewidmet sein, ihrer Geschichte, ihrer Botschaft des Lichts. Musik des Flötenkreises aus Bredeney wird uns unter der Leitung von Ingeborg Deck begleiten.

Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier

Z Die traditionelle KiGo-Weihnachtsfeier findet am

Sonntag, dem 17.12.2017 (3. Advent), um 11:15 Uhr

statt. Wir freuen uns, wenn ihr mit uns zusammen Kindergottesdienst feiert. Anschließend gibt es noch Gelegenheit zum gemütlichen Adventskränzchen mit warmen Getränken und Keksen.

„Singt Halleluja“

Z Das Weihnachtskonzert in der Zionskirche – Neue Mitbürger herzlich willkommen

Viele Jahre schon stimmen die vereinigten Männerchöre „Lisa Abuljak“ auf das Weihnachtsfest in Horst ein. Doch dieses Mal ist vieles anders. Am

Sonntag, dem 17.12.2017 (3. Advent),

beginnt **um 16.00 Uhr** das große Gemeinschaftskonzert unter dem Titel „Singt Halleluja“. Veranstalter ist erstmals der Essener Männerchor Post Sanssouci, der unter Mitwirkung des Evangelischen Männerchors Katernberg und mit dem Frauenchor Bella Musica gemischt die lange Tradition der vorweihnachtlichen Konzerte in der Zionskirche fortführt. Und alle sind herzlich eingeladen. Ganz besonders freuen sich die Mitwirkenden auf viele neue Mitbürger, die Essen in letzter Zeit unter schwierigen Bedingungen erreicht haben. Sie alle, auch die Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre, erhalten freien Eintritt.

Unter der bewährten musikalischen Gesamtleitung von Lisa Abuljak wird es festlich, aber auch nachdenklich. Der Choral nach Opus 39 von Peter Tschaikowski liefert die Überschrift. „Alle Völker wollen Frieden“ trifft den Nerv der Zeit und „Manchmal denk ich: Es gibt keine Weihnacht für mich“ bewegt und geht zu Herzen. Wer liefert die authentische Interpretation von „Rudolph, das kleine Rentier“? Natürlich: Der Kinderchor Hokus Pokus unter der Leitung von Natalja Keller. Die unverzichtbaren Klassiker wie die beschwingte Melodienfolge „Swinging Christmas“

werden nicht vergessen. Mit Mascagnis „Ave Maria“ aus Cavalleria Rusticana gibt die Sopranistin Isabelle Razawi Kostproben ihres Könnens. Dorothea Menges begleitet an der Orgel und André Parfenov am Flügel darf hier nicht fehlen.

Kartenpreis: 12,- €; Flüchtlinge sowie Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren: Eintritt frei. Informationen bei Reiner Angenendt, Tel. 71 70 65 und allen Sängern sowie unter www.emc-post-sanssouci.de.

„Adventsstille“

H Dem Geheimnis von Weihnachten auf der Spur

Viele Menschen wissen gar nicht mehr, was wir zu Weihnachten eigentlich feiern. Wissen wir es? Wissen wir es wirklich? Gibt es da überhaupt etwas zu wissen? Können wir überhaupt über das Geheimnis von Weihnachten „Bescheid wissen“? Lässt sich über ein Geheimnis Bescheid wissen? Am

Mittwoch, dem 20.12.2017, um 19.30 Uhr

versuchen wir, diesem Geheimnis nachzuspüren. Wir gehen in die Stille...

Leitung: Friederike Wilberg und Giselheid Bahrenberg, Pfarrerrinnen



© anjeconscious / pixelflo.de

Singgottesdienst

Z Zum Weihnachtsfest laden wir am

Dienstag, dem 26.12.2017, um 10.00 Uhr

zum musikalischen Gottesdienst ein. Viele Lieder laden ein, der Weihnachtsbotschaft singend nachzuspüren. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Zechlin und Organistin Dorothea Menges.



**Herzlichen
Glückwunsch!**



**Alles Gute
zum Geburtstag!**

© Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Amtshandlungen September und Oktober 2017

Taufen



Beerdigungen



Trauungen



MONATSSPRUCH JANUAR 2018

Der siebte Tag ist
ein **Ruhetag**, dem Herrn,
deinem Gott, geweiht. An ihm
darfst du **keine Arbeit**
tun: du und dein Sohn und
deine Tochter und dein Sklave
und deine Sklavin und dein
Rind und dein Esel und dein
ganzes Vieh und dein Fremder
in deinen Toren.

DEUTERONOMIUM 5,14

Persönliche Segnung

In besonderen oder
schwierigen Lebenssituationen
kann der persönliche Segen
stärken und Kraft geben.
Ein Segens-Team
bietet Ihnen dies an.
Bitte wenden Sie sich
zur Absprache
an Pfarrerin Wilberg.



Generalagentur Manfred Bösel
Dahlhauser Str. 163, 45279 Essen
Telefon 53 13 13
manfred.boesel@gothaer.de
www.boesel.gothaer.de



**Streichen Sie Ihre Sorgen doch einfach:
Mit den flexiblen Lösungen der Gothaer.**

- ✓ Flexible Versicherungs- und Vorsorgelösungen
- ✓ Kompetente und persönliche Beratung vor Ort
- ✓ Vielfältige Serviceleistungen

Gothaer



OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de



Lehn Immobilien

Ihr kompetenter und zuverlässiger
Immobilienpartner im Essener Osten
Faire Kundenbetreuung vom ersten
Telefonat bis Vertragsabschluss und
Übergabe

Bochumer Landstr. 311, 45279 Essen
Telefon: 0201 - 49 03 784
Telefax: 0201 - 49 03 785
Mail: info@lehn-immobilien.de
Homepage: www.lehn-immobilien.de

AUTOTECHNIK STEEG

MEISTERWERKSTATT

Seit 10 Jahren in Folge
von unseren Kunden gewählt !
Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen !



Bochumer Landstraße 242
Essen Freisenbruch
Tel. 534497

beratung@autotechnik-steeg.de
www.autotechnik-steeg.de

www.facebook.com/autotechniksteeg



SCHULTE
BOCHUMER LANDSTR. 302
45279 ESSEN
TEL. 0201 / 534 524

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE

POST
LOTTO
PASSFOTOS
PAPETERIE
GESCHENKE
TABAKWAREN
ZEITSCHRIFTEN



Natürlich

LINDEN-APOTHEKE

EVA HOBURG

Bochumer Landstr. 193a

Telefon 0201 50 35 40 • Fax 0201 50 05 62

www.die-linden-apotheke.de • e-mail: die-linden-apotheke@gmx.de

Rund um
die Uhr...



TAXI & MIETWAGEN
sind immer auf Tour!

Wir empfehlen uns für Privat-,
Hochzeits-, Rechnungs-,
Krankenfahrten, Kurierdienste.

Taxi Steele e.V.

54 9 54

Taxi-Mietwagen-Steele e.V.
Ruhrau 39 • 45279 Essen



N. W. Bunsen



Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-STEEL-D AHLHAUSER STR. 182

APOTH. NAVID ASKARI

TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! • Homöopathie • Biochemie

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de

Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

Meisterbetrieb Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de



AUS DEM SIEPEN GRUPPE

GEO DORADO

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG IM
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



»Ein Garten entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt.«

Rudyard Kipling (1865 - 1936), Englischer Erzähler (Das Dschungelbuch)

Bochumer Landstr. 311 | 45279 Essen | Fon 0201 - 50 24 026
Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.geodorado.de

www.containerservice-essen.de



Dahlhauser Str. 130a

Jux

SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

wunderschön

Wunderschöne Geschenkartikel
Skulpturenworkshops
Kreative Deko
Auftragsarbeiten
Kreative Geburtstagsfeiern

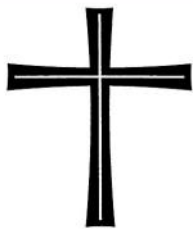
Malkurse
Kreativ durchs Jahr
(4x im Jahr)
Kinderferienkurse
Galerie / Ausstellung

Atelier 22

Dagmar Backhaus

Atelier-22
Dahlhauser Str. 175
45279 Essen

Tel: 01575 - 67 86 186
Atelier-22@web.de
www.atelier-22essen.de



BESTATTUNGSHAUS PFEIFFER

– menschlich nah –

Bochumer Landstraße 213

45276 Essen-Steele

Telefon **0201- 53 41 41**



Wir beraten und vertreten bei:

Rente • Behinderung • Pflege • Krankheit • Hartz IV
Medizinische und berufliche Reha • Grundsicherung

Kreisverband Essen • Geschäftsstelle:

Hohenzollernstr. 52, 45128 Essen, Tel. 0201 / 23 19 68

E-Mail: essen-sovd@t-online.de • www.sovd-nrw.de

Beratung durch Rechtsanwältin Esther Rasche nach Vereinbarung

Ortsverband Essen-Steele: R. Falk, Tel. 0201 / 53 87 41



Jeweils mittwochs von 15:00 - 16:00 Uhr kostenlose Hartz
IV Beratung im Bonhoeffer-Haus im Mierendorffweg 4.
Die Beratung erfolgt durch

Rechtsanwältin
Gabriele Junker
Kreulichweg 94
45307 Essen

Telefon: 0201 / 5980431

Fax: 0201 / 43759311

e-mail: info@ra-junker-online.de

Den letzten Weg liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS MULTHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 • 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10



Struwe

das Einkaufsziel für Bergmannsfeld,
Eiberg und Hörsterfeld

Philosophenweg 33, 45279 Essen, Tel. 53 44 64

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.30 - 19.00

Sa 7.30 - 18.00



Hafke's Schwan

Königlich feiern - kaiserlich speisen

Bochumer Landstraße 317, 45279 Essen
0201 / 26 26 27 rainer.hafke@t-online.de



Genießen Sie Ihren Aufenthalt,
auch für Ihre ganz persönlichen festlichen Stunden!

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,
Milch & Co, Backwaren und Wurst -
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus
ökologischem Landbau entsprechend dem
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen
Ihnen Ihren individuellen Korb für
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:



Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarte.de

www.flottekarte.de

Haus Springob



Die nette Art zu speisen und zu feiern!

Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Tauffeiern, Konfirmationen, Weihnachtsfeiern
und **BEERDIGUNGSKAFFEETRINKEN** ...für alle Anlässe der richtige Ort!

Im Herzen von Freisenbruch * Bochumer Landstr. 333 * 45279 Essen * Telefon: 50 50 50



DER FEINE MITTAGSTISCH

Täglich frisch gekochte warme Speisen !

Vorbestellung erwünscht !
Lieferung frei Haus !

Fleischerfachgeschäft Edgar Gorgas
Inh. Gerd Fürst
– ein Begriff für Qualität –

Dahlhauser Str. 167
45279 Essen
Ruf: 53 40 11

Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

Bodelschwingh-Haus

Jaspersweg 14, Tel. 52 23 63

Küsterdienst: Cerstin Piechotta

Mo. 8 - 10 Uhr, Di. 7.30 - 9.30 Uhr, Fr. 9 - 11 Uhr

Montag

Ballettgruppe

für Kinder von 5 - 7 Jahren 16.00 Uhr

für Kinder von 8 - 10 Jahren 17.00 Uhr

für Kinder und Jugendliche über 15 Jahre 18.00 Uhr

(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

Dienstag

Schulgottesdienst 08.00 - 08.45 Uhr

Rucksackprogramm 09.00 - 11.00 Uhr

(Elena Kniss, Tel. 83 72 461)

Seniorenkreis 14.00 Uhr

(Frau Meier, Tel. 53 53 42)

Altherrenclub (mit Skat) 14.00 Uhr

(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)

Kirchlicher Unterricht 16.00 - 17.00 Uhr

Romanos-Chor-Probe 19.30 - 22.00 Uhr

(Lisa Abuliak, Tel. 53 61 41)

Mittwoch

Kreis junger Frauen 09.00 - 11.00 Uhr

Ballett II

für Kinder von 6-10 Jahren 16.30 - 17.30 Uhr

für Kinder von 10-14 Jahren 17.30 - 18.30 Uhr

(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

Gemeindeaufbaukreis 18.30 Uhr

13.12. 19.00 Uhr (Herr Zechlin, Tel. 53 10 31)

Suchtberatungssprechstunde 19.00 - 20.00 Uhr

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Donnerstag

Elterncafe 09.00 - 11.00 Uhr

mit gem. Frühstück jeden 3. Do im Monat

Frauenachmittag 15.00 - 17.00 Uhr

1., 3., 5. Do im Monat

(Frau Selle, Tel. 53 66 585, Frau Vaerst, Tel. 53 13 06)

Kinderchor „Hokus Pokus“ 15.00 - 17.00 Uhr

(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

Freitag

Schachclub 19.00 Uhr

Ballsport für junge Männer 19.30 Uhr

(Olaf Zechlin, Tel. 53 10 31)

Bonhoeffer-Haus

Mierendorffweg 4, Tel. 18 53 57 40

Sprechzeiten: Di. und Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Montag

Turngruppe 10.00 - 11.00 Uhr

Turnhalle Kinder- und Jugendhaus (Herr Priehl)

Turngruppe (Frau Priehl) 18.00 - 19.00 Uhr

Dienstag

Schulgottesdienst 08.15 Uhr

letzter Dienstag im Monat

Singekreis 18.00 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat (Frau Braune)

Mittwoch

EAB-Sozialsprechstunde 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag

EAB-Verein 19.30 - 21.30 Uhr

findet nicht mehr statt



Freitag

Nähkreis 09.00 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39; Ursula Rühl, Tel. 0174 806 0084)

Frauen treffen (Flüchtlings-)Frauen 16.00 - 17.30 Uhr

2. und 4. Freitag im Monat (Friederike Wilberg)

Samstag

Nähkurs 10.00 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39; Ursula Rühl, Tel. 0174 806 0084)

Sonntag

Flüchtlingschor „grenzenlos“ 12.00 - 14.00 Uhr

(Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34)



MARTINEUM

Augenerstraße 36

Second-Hand-Kreis 15.00 - 17.00 Uhr

jeden 3. Dienstag im Monat

Strickkreis 15.00 - 16.30 Uhr

jeden zweiten Donnerstag (Paul-Bever-Haus)

Frau Tarrach (Tel. 54 08 95)



= Achtung: Geänderte Daten!

Heliand-Zentrum

Bochumer Landstr. 270, Tel. 53 77 14

Küsterdienst: Andrea Geißler, Eva Dörr

Montag und Freitag 9 - 12 Uhr

Jugendbereich

Tel. 54 08 32

Bürozeiten Mittwochs von 15.00 - 16.30 Uhr

Montag

Kunterbunter Nachmittag 16.00 - 17.30 Uhr

Kinder im letzten Kindergartenjahr und im ersten Schuljahr
(Frau Schüning, Tel. 54 29 04, jschuening@t-online.de)

AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation 20.00 Uhr

I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat

(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)

Dienstag

Stickkreis 09.30 - 11.30 Uhr

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

(Frau Strothotte, Tel. 53 60 12, Frau Langbein, Tel. 52 13 43)

Kirchlicher Unterricht 15.00 - 16.30 Uhr

17.00 - 18.30 Uhr

Club der Junggebliebenen 14.00 Uhr

(Fr. Faseler, Tel. 53 97 43; Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07)

Miniclub 09.30 - 11.30 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39)

Kinderkirchen-Vorbereitungskreis 19.30 Uhr

Mittwoch

Miniclub 09.30 - 11.30 Uhr

(Karin Wiele, Tel. 50 35 39)

Frauen-Bibel-Gesprächskreis 10.00 - 12.00 Uhr

am 2. Mittwoch des Monats (Ulrike Ebsen, Christiane Sander)

Jugendgruppen

Gemeinsames Bibellesen 15.00 - 16.30 Uhr

Jungschar (7-11 Jahre) 16.30 - 18.00 Uhr

Jugendtreff (ab 12 Jahre) 18.00 - 19.30 Uhr

(Maike Winkler, Tel. 0157 563 76 602)

Frauenhilfe 15.00 Uhr

Frau Scheithauer, Frau Bressen

Arbeitskreis Heliand-Zentrum 19.30 Uhr

letzter Mittwoch im Monat

Donnerstag

Miniclub 09.30 - 11.30 Uhr

(Frau Groote-Nasev, Tel. 51 02 39)

Gospelchor Upstairs to Heliand 20.00 Uhr

(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01; Karin Wiele, Tel. 50 35 39;
upstairs-to-heliand@f-h-e.de)

Freitag

Frauenzeit: Meditatives Tanzen 19.00 - 21.00 Uhr

12.01.2018

Sonntag

Kaffee-Schoppen jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Eine-Welt-Stand jeden 3. Sonntag im Monat

Büchertisch nach dem Gottesdienst

10.12., 17.12.2017

Zionskirche und Gemeindezentrum

Dahlhauser Straße 161, Tel. 0157 353 30174

Küsterdienst: Andrea Geißler, Cerstin Piechotta, Eva Dörr

Montags 10.15 - 12.15 Uhr

Jugendheim z.Z. nicht erreichbar

Hülsebergstraße 15

Aussiedlerberatung

Tel. 53 40 09

V. Götte, T. Johansen

Fax 806 87 82

Montag

Seniorenkreis 15.00 Uhr

04.12.2017, 08.01., 22.01.2018

(Fr. Weller, Tel. 53 87 79, Fr. Niggeling, Tel. 53 48 13)

Jugendmigrationsdienst Essen 9.00 - 12.00 Uhr

für Jugendliche unter 27 Jahren

Geselliges Singen 16.00 Uhr

jeden 3. Montag im Monat (Fr. Menges)

Gospelchor (Frau Menges) 19.00 Uhr

Chor (Frau Menges) 20.15 Uhr

Dienstag

Jugendmigrationsdienst Essen 14.00 - 16.00 Uhr

für Jugendliche unter 27 Jahren

Kirchlicher Unterricht 16.00 - 17.15 Uhr

Frauenabendkreis 18.00 Uhr

(14tägig, Frau Schwieters)

Bastelgruppe 19.00 Uhr

05.12.2017 (Fr. Hamm)

Flötenkreis (Frau Menges) 19.00 Uhr

Mittwoch

Besuchsdienstkreis 10.30 Uhr

Letzter Mittwoch jedes ungeraden Monats

Spätaussiedlerberatung 14.00 - 16.00 Uhr

Zions-Club 40plus 18.30 Uhr

06.12.2017 (Herr Hermanns)

Donnerstag

Kleiderbörse 09.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr

jeden 1. Donnerstag im Monat

Orientierungskurs 18.00 - 21.00 Uhr

für junge Spätaussiedler ab 14 J.

Abteilung 7 18.30 - 20.00 Uhr

für Jungen von 12 - 17 Jahren

(Stefan Vollmer, abteilung-7@weigle-haus.de)

Freitag

Jugendgruppen

Jungschar (7-11 Jahre) 16.00 - 17.30 Uhr

Komm,ma (ab 12 Jahre) 17.30 - 18.30 Uhr

(Maike Winkler, Tel. 0157 563 76 602)

Spielertreff 20.00 Uhr

2. Freitag im Monat

(Andreas Hechfellner, andreas.hechfellner@f-h-e.de)

Sonntag

Kirchenkaffee und Eine-Welt-Stand

2. Sonntag im Monat vor und nach dem Gottesdienst 23

Gottesdienstplan für Dezember 2017 und Januar 2018

	Heliand-Zentrum	Bodelschwingh-Haus	Zionskirche
02.12.	10.00 Wilberg Kinderkirche 		
03.12.		10.00 Zechlin	17.00 Zechlin ökum. Adventssingen 
10.12.	9.45 Lorber 11.30 Zechlin KiTa-Gottesdienst 		11.15 Lorber
15.12.		19.30 Zechlin Abendsegen	
17.12.	9.45 Wilberg Luzia-Gottesdienst 		11.15 Lorber KiGo-Weihnachtsfeier 
24.12.	Heiligabend 15.00 Wilberg mit Krippenspiel  17.00 Wilberg Christvesper		15.30 Lorber 17.30 Zechlin 
25.12.	1. Weihnachtstag	11.00 Paulukat 	
26.12.	2. Weihnachtstag		10.00 Zechlin Singegottesdienst 
31.12.	Silvester		18.00 Wilberg 
06.01.			19.30 Zechlin mit dem Romanoschor 
07.01.		10.00 Lorber	
14.01.	9.45 Zechlin		11.15 Zechlin 
19.01.		19.30 Zechlin Abendsegen	
20.01.	10.00 Wilberg Kinderkirche 		
21.01.	9.45 Wilberg		11.15 Lorber 
28.01.	9.45 Paulukat 		11.15 Paulukat
04.02.		10.00 Zechlin Storytime 	18.00 Lorber
* für Kinder von 5 - 10 Jahren  Kindergottesdienst  Familiengottesdienst  Gottesdienst mit besonderer Musik			

DRK-Heim
Minnesängerstr. 76 Mo 10 Uhr
04.12. Lorber
31.12. 15.30 Lorber

Dahlhauser Straße 256 Mo 10 Uhr
15.01. Lorber

Ev. Gottesdienste in der Kapelle des Paul-Bever-Hauses, Augenerstraße, jeden Montag um 10.15 Uhr

 **Abendmahl**
In der Regel mit Saft und großen Kelchen in allen Predigtstätten.
Wenn Sie ein Haus- oder Krankenabendmahl wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrer/-in.

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Alice Lorber Tel. 76 50 47 76
alice.lorber@ekir.de 01573 54 96 535
Friederike Wilberg Tel. 34 11 11
 Bochumer Landstraße 270 friederike.wilberg@f-h-e.de
Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
 Dahlhauser Straße 161a olaf.zechlin@f-h-e.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
 Von-Ossietzky-Ring 78 uwe.paulukat@f-h-e.de

Presbyterium

Askan Auel Tel. 50 73 70 95
 Margrit Bretsch Tel. 50 02 32
 Monika Falkenhagen Tel. 52 21 10
 Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56
 Astrid Hübner Tel. 54 37 89 12
 Jörg Köppen 0157 84 55 48 74
 Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83
 Kerstin Müller Tel. 53 44 40
 Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
 Franz Josef Rotmann Tel. 52 13 61
 Roger Schäfer Tel. 53 12 07
 Elke Weber Tel. 21 56 65
 Dorothea Menges (Mitarb.-Presb.) Tel. 45 31 39 90
 0176 544 146 24

Küsterdienst

Siehe Seite „Predigtstätten und Gemeindezentren“

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0176 544 146 24
 Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Gemeindebüro

Bochumer Landstraße 270, 45279 Essen
 Andrea Geißler Tel. 847 26 20
gemeindebuero@f-h-e.de Fax 847 26 29
 Öffnungszeiten: Di 8.00 - 12.00 Uhr, Do 8.30 - 11.30 Uhr
Friedhofsamt
 Andrea Bauch Tel. 22 05-522
andrea.bauch@evkirche-essen.de Fax 22 05-525
Haus der Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen, Zimmer 319
Mo - Do: 9.00 - 15.30 Uhr; **Fr** 9.00 - 13.00 Uhr
Keine Sprechstunde mehr im Heliand-Zentrum

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239
 Aufsicht Herr Beier, Friedhofskapelle
 Mi. 10 - 13 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr Tel. 50 04 81
Hülsebergstraße: Kontakt über das Friedhofsamt (s.o.)

Arbeitskreise

Bodelschwingh-Haus (GAK)
 Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
Heliand-Zentrum (AK Heliand)
 Margrit Bretsch (Vorsitzende) Tel. 50 02 32
Zionskirche (ZAK)
 Erika Hamm (Vorsitzende) Tel. 53 21 51

Jugendleiterin

Maike Winkler Tel. 0157 563 76 602
maike.winkler@weigle-haus.de

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
 Leiter: Petra Ehlers Tel. 53 22 99
p.ehlers@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
 Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 53 74 95
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
 Leiterin: Maria Jancev Tel. 54 37 91 73
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg, IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD
Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 26
Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Pflegeberatung Steele

Kaiser-Otto-Platz 14 Tel. 8 60 68 60

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Notdienstpraxis Tel. 5 45 75 75

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der **Friedenskirche**

Verkauf Do. und Sa. 10 - 13 Uhr

Heliand-Zentrum: Jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst; **Zionskirche**, jeden 2. Sonntag im Monat vor und nach dem Gottesdienst

Telefonseelsorge 0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Lebendiger Adventskalender 2017

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche, besinnliche, lebendige und gesellige Abende bei den unterschiedlichsten Privatpersonen und Gruppen in der Gemeinde.

Wir singen gemeinsam, hören eine Geschichte oder ein Gedicht, vielleicht wird musiziert und wir verweilen ein wenig bei Tee und Glühwein.

Herzliche Einladung!

01.12.	18:00	Kita Vogelweide	Von-der-Vogelweide-Straße 58
02.12.	18:00	Familie Zechlin	Dahlhauser Straße 161a
03.12.	18:00	Familie Achsel	Schultenweg 70
04.12.	18:00	Kita Wühlmäuse	Dahlhauser Straße 161c
05.12.	08:00	Schule im Bergmannsfeld	Erasmusstraße 44
06.12.	18:00	Familie Weinauer	Kürenbergweg 39
07.12.	18:00	Astrid-Lindgren-Schule	Lindkenshofer Weg 51-53
08.12.	18:00	Familie Niggeling	Uhlendahlweg 12
09.12.	18:00	Familie Knüttel	Beulenhof 27
10.12.	18:00	Familie Kerkmann	Hülsebergstraße 45
11.12.	18:00	Familien Edlauer, Rütters, Behle, Zupanc	Helene-Müller-Weg 15
12.12.	18:00	Familie Weinberg / Terwyn	Schmetterlingweg 7
13.12.	18:00	Morungenschule	Morungenweg 1
14.12.	18:00	Familie Hübner	Hülsebergstraße 44
15.12.	17:00	Kita Kunterbunt	Jaspersweg 12
16.12.	18:00	Familie Dolny	Sachsenring 103a
17.12.	18:00	Familie Köppen	Bewerungestraße 48
18.12.	18:00	Bürgerladen Hörsterfeld	Mierendorffweg 9
19.12.	18:00	Bonhoefferhaus	Mierendorffweg 4
20.12.	18:00	Familie Nawenberg	Am Wäldchen 24
21.12.	18:00	Familie Janke	Sachsenring 98
22.12.	18:00	Familie Kögel	Großer Schirnkamp 13-15
23.12.	18:00	Familien Häusler, Semrau, Schilke, Glacer	Horster Straße 25d/e